



Landsmannschaft der Oberschlesier e.V.
Kreisgruppe München

Oberschlesier in München

Rundbrief Nr. 3/2011

St. Barbara
Am 4. Dezember

*Geh in den Garten
am Barbaratag,
Gehe zum kahlen Kirschbaum
und sag:*

*Kurz ist der Tag,
grau ist die Zeit.
Der Winter beginnt,
der Frühling ist weit.*

*Doch in drei Wochen,
da wird es geschehen:
Wir feiern ein Fest,
wie der Frühling so schön.*

*Baum, einen Zweig
gib du mir von dir.
Ist er auch kahl,
ich nehm ihn mit mir.*

*Und er wird blühen
in seliger Pracht
mitten im Winter,
in der heiligen Nacht.*

Josef Guggenmos



Vereinsregister VR 318-Amtsgericht Weiden/Opf. Vorsitzender Günter Jockisch
Gesch. Anschrift 81549 München, Chiemgaustrasse 131 Tel./Fax: 089 – 685488
Finanzverwaltung: Joachim Wodok, Rattenberger Str. 28 81373 München Tel. 74370799
Internet: www.Oberschlesier-Muenchen.de
Bankverbindung: Postbank München BLZ 700 100 80 Konto-Nr. 26280-802
Landsmannschaft der Oberschlesier

München, 23.10.2011

Liebe Oberschlesier, liebe Landsleute!

Heute schreibe ich den letzten Beitrag des Jahres 2011 für unser Monatsblatt. Die Zeit verging wieder einmal viel zu schnell und die Ereignisse unserer landsmannschaftlichen Arbeit gaben uns kaum Zeit zum Atmen. Geht es Ihnen auch so, dass die Jahre immer schneller im Rhythmus der Zeit verfliegen?

Unser Weihnachtsgottesdienst am 26.12.2010 gab den Impuls zum Jahreswechsel. Hierzu kommen heute schon Viele, die nicht regelmäßig an unseren Angeboten teilhaben. Den Streit um den Platz unserer BdV-Präsidentin, Frau Erika Steinbach, im zu bildenden Rat der unselbständigen Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung hat sie selbstlos und wie es ihre Art ist, nicht auf dem Rücken der Vertriebenenverbände gelöst, sondern sich selbst zurückgenommen. Darüber sind wir Alle sehr traurig. Sie bleibt gerade deshalb unser Aushängeschild für die Vertriebenenarbeit. Wir sind stolz auf sie!

Auch das vergehende Jahr hat uns gezeigt, dass wir aus der Erlebnisgeneration immer weniger werden. Manche Landsmannschaften oder Heimatgruppen kämpfen schon rein personell ums Überleben. So macht es schon Sinn, wenn der BdV-Bezirksverband Oberbayern zu diesem Thema alle organisierten Landsmannschaften zusammenruft. Wie ernst die Lage ist, zeigt einmal mehr unser Treffen mit der Landsmannschaft der Schlesier in Andechs. Hätte man in diesem Jahr die Vorstandschaften und Künstlergruppen abgezogen, wären kaum mehr als 20 „echte“ Besucher der Traditionswallfahrt übrig geblieben. Ohne uns Oberschlesier hätte man den Saal in Andechs kaum zur Hälfte füllen können.

So bleibt es für uns weiterhin verwunderlich, wenn verschiedenen Gruppen versuchen, uns Oberschlesier in die Landsmannschaft der Schlesier einzugliedern. Dabei überrascht die Kaltschnäuzigkeit, mit der von mehreren Seiten so getan werde, als wäre unsere Landsmannschaft der Oberschlesier nur ein „Anhängsel“ der Schlesier, die nach deren Meinung allein für ganz Schlesien das Vertretungsrecht inne habe. Dagegen wehren wir uns ganz entschieden und bauen auf Ihre starke Unterstützung. Seit dem 13. Jahrhundert ist Oberschlesien politisch eine eigenständige Provinz. Sowohl die politischen als auch die kulturellen Entwicklungen haben über die Jahrhunderte eine Eigenart des „Oberschlesischen“ ergeben, das klar und deutlich vom übrigen Schlesien zu unterscheiden ist. Oder sind diese Bemühungen -auch von nichtschlesischen Landsmannschaften- wie das Pfeifen im Walde, um von eigenen Unzulänglichkeiten und Mitgliederentwicklungen abzulenken? „Wehret den Anfängen und halten wir zusammen!“ so lautet unser Motto und unsere Arbeit für das kommende Jahr.

Abschließend danke ich der gesamten Vorstandschaft und Ihnen Allen von ganzem Herzen für die vorzügliche Arbeit im Sinne unserer Landsmannschaft und unserer Heimat Oberschlesien im vergangenen Jahr. Möge Gott uns Alle segnen und unsere Gottesmutter sowie die Hl. Mutter Anna unser geliebtes Heimatland Oberschlesien schützen und in unserem Sinne bewahren. Ihren Familien, Ihnen und uns schenke Gott ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückselig Neujahr 2012.

Euer Günter Jockisch

TERMINE FÜR DIE MONATE NOVEMBER / DEZEMBER 2011 und JANUAR 2012

Liebe Landsleute, liebe Freunde Oberschlesiens,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir hoffen, unser letzter Rundbrief für das Jahr 2011 erreicht Sie bei guter Gesundheit. Bitte nehmen Sie unsere Einladung zu nachstehend aufgeführten Veranstaltungen entgegen. Bitte besuchen Sie diese recht zahlreich. Honorieren Sie durch Ihr Kommen die Anstrengungen und die Arbeit der Vorstandsmitglieder und der Organisatoren. Wir wollen doch weiterhin unter Beweis stellen: Oberschlesien lebt ! Wir bekennen uns zum Erbe und Auftrag.

OKTOBER 2011

Sonntag, 30.10. **TAG DER HEIMAT** im Sudetendeutschen Haus, Adalbert-Stifter-Saal, Hochstrasse 8
14.30 Uhr **Festredner : Josef Mederer, Bezirkstagspräsident von Oberbayern.**
Sudetendeutsches **Veranstalter ist der BdV Kreis München.** Wir bitten unsere Fahnen-
Haus und Trachtenabordnungen um Teilnahme. Unser Mitglied, Herr Karl-Heinz Labus
wird Oberschlesien mit einem Prolog vertreten. Der Eintritt ist Euro 6,--.

NOVEMBER 2011

OFFENES ATELIER BEI UNSERER KÜNSTLERIN, FRAU GERDA SACHWEH

Am ,Samstag, 5. und Sonntag den 6. November 2011 öffnet die Malerin Gerda Sachweh für ihre
oberschlesischen Freunde und Landsleute ihr Atelier.
In der Zeit von jeweils 11 Uhr bis 18 Uhr hat jeder Interessierte die Möglichkeit, sich der Betrachtung der Bilder
zu widmen.
Adresse: Schellingstraße 91 im 1. Stock zwischen Luisen – und Arcisstraße. (Lift im Haus vorhanden).
Frau Gerda Sachweh ist unser Mitglied, ist in Geppersdorf Kreis Falkenberg geboren. Sie studierte in Breslau
und erhielt mehrere Auszeichnungen.
Wir danken Frau Sachweh im voraus für die Einladung und wünschen guten Besuch, gute Gespräche und
Erfolg.

Samstag 12.11.. **MONATSVERSAMMLUNG**
15 Uhr im Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5
Raum 202/204 **WIR GEDENKEN UNSERER TOTEN**

Sonntag, 13.11. **VOLKSTRAUERTAG**
um 8.30 Uhr Teilnahme am Totengedenken des VDK-Altperlach mit Beteiligung unserer
Fahnen- und Trachtenabordnung
9.00 Uhr Gottesdienst in der St.Koloman-Kirche, St. Kolomannstraße 9 mit anschließender
Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal am Pfanzeltplatz

DEZEMBER 2011

Die Termine für die Barbarafeierlichkeiten und den Festgottesdienst entnehmen Sie bitte aus der
beiliegenden Einladung. Gewünschte Platzreservierungen bitte telefonisch unter 089 – 685488
anmelden.

DEZEMBER 2011

**Samstag,
17.12.
15 Uhr
Gaststätte**

**WEIHNACHTSFEIER
im Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5**

Liebe Jugendliche und Kinder kommt mit , Ihr seid ebenso herzlich eingeladen. Der Nikolaus hat seinen Besuch schon angemeldet und freut sich, wenn er ein Gedicht oder einen Vortrag von Euch hört-. Bitte meldet Euch an, damit wir dem Nikolaus helfen, seinen Gabensack entsprechend zu füllen. Wir wollen einen besinnlichen Nachmittag verbringen und das dann in wenigen Tagen zu Ende gehende Jahr verabschieden. Auch in diesem Jahr sollen wieder kleine Geschenkpackchen getauscht werden. Wir bitten dabei zu beachten, daß die Geschenke einen Mindestwert von Euro 5.—haben. Dieser gute alte Brauch soll jedem Freude bereiten und der Wert des Geschenkes soll annähernd gleich sein.

**Sonntag
26.12.
17 Uhr !!!**

Schlesische Weihnachtsmesse
in der St. Jakobskirche am Unteren Anger, unter Mitwirkung des Schlesier-Chores München mit dem heimatlichen TRANSEAMUS. An der Orgel
Landsmann Heinz Kaluza

**2. Weihnachts
feiertag**

Unser Veranstaltungskalender für das Jahr 2012 liegt dem nächsten Rundbrief bei. Er wird zum Jahresende (Weihnachtsfeier / Weihnachtsgottesdienst) vorab ausgelegt.

JANUAR 2012

**Samstag,
14.01.
15 Uhr
Gaststätte**

**Kolendefeier mit anließendem Eisbeinessen
im Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5.**

Der Preis für das Eisbein mit einem Korn beträgt Euro 11, pro Person. Sollten Sie an einem Eisbeinessen interessiert sein, so bitten wir um Anmeldung anl. der Weihnachtsfeier am 17.12. oder um Anruf bei Frau Müller Tel. 089-685488. Bitte haben Sie Verständnis, daß nur vorbestellte Eisbeine bei der Veranstaltung verabreicht werden können. Natürlich können Sie aber auch andere Speisen aus der Tageskarte wählen. Anmeldeschluß ist der 20.12.2011..
Die Kolende hält unser Landsmann Pater Bernhard Guhs SVD

Liebe Landsleute, liebe Freunde Oberschlesiens,

Wenn Sie den Rückblick über unsere Veranstaltungen lesen, dann darf man sagen, unsere oberschlesische Volksgruppe lebt und sie hat Zukunft. Trotzdem bringt die allgemein schwierige wirtschaftliche Lage und leider das Schwinden der Mitgliederzahlen – durch Todefälle – finanzielle Engpässe mit sich., die wir aber ohne Ihrer Hilfe nicht meistern können. In unserer Heimat Oberschlesien hat sich vieles positiv verändert. Es ist kein Eigenlob, wenn wir sagen, daß es ohne dem Zutun der Landsmannschaften so nicht möglich gewesen wäre. Oberschlesien ist und bleibt für uns die Heimat. Ob hüben oder drüben. „Es gibt noch viel zu tun , packen wir`s an „. Bitte haben Sie Verständnis wenn ich Sie , als Ehrevorsitzende der LdO München um Ihre finanzielle Unterstützung – durch eine Spende und ist sie auch noch so klein- bitte., damit wir unsere Ziele : Erhalt der Traditionen, durch Fortsetzung unserer Arbeit in die Zukunft , zur Weitergabe an die nachwachsende Generation erreichen können. Unser Konto ist bei der Postbank München Nr. 26280-802, BLZ 70010080 Landsmannschaft der Oberschlesier. Vergelt`s Gott unseren bisherigen Spendern und im voraus an Sie, liebe Landsleute und Freunde, die uns helfen wollen. Ich hoffe, keine Fehlbitte getan zu haben. In heimatlicher Verbundenheit Ihre Gertrud Müller



St. Barbara

Erbe der Heimat - Verpflichtung zur Heimattreue

*Die Landsmannschaft der Oberschlesier e.V. Kreisgruppe München
und*

*das Haus des Deutschen Ostens München
laden Sie zur traditionellen Festveranstaltung der*

BARBARAFEIER

*-Schutzpatronin der Bergleute-
für Samstag, den 3. Dezember 2011 um 16 Uhr
in das Casino des Bundeswehrverwaltungszentrums
München, Dachauerstrasse 128 im Gebäude 14
(Straßenbahnln.20/21 HSt.Goetheinstitut)
herzlich ein*

*Musikalische Umrahmung durch den
Schlesier-Chor München
Heimatchor Gleiwitz-Stroppendorf O/S
Tanz der Schlesischen Trachtengruppen
Riesengebirgstrachtengruppe (RTG)
Die Trachtenzunft Rübezahls' s Zwerge
Abordnung der Mechtaler Bergmannskapelle O/S
The Evergreys spielen zum gemütlichen Teil
Eintritt: Euro 7,--*

*Der weltlichen Veranstaltung geht am Freitag, dem 02.12.2011
um 17.00 Uhr in der St. Jakobs-Kirche, Unterer Anger
ein Festgottesdienst zu Ehren der Hl. Barbara voraus.
Musikalische Umrahmung durch den Knappenverein Peißenberg
und das Bergmannsorchester Mechtal/Beuthen O/S*

PERSONALIEN

Ein dreifaches Hoch und ein herzliches Glück auf unseren Geburtstagskindern der Monate
November /Dezember 2011 / Januar und Februar 2012

November

04. Schlee Johanna
05. Konczyk Eduard
07. Brasholz Erika
12. Lempart Elvira
14. Pfarrer Alfred Kolbe
15. Kolodziej Barbara
17. Stumpe Willi
20. Kaleta Walter
24. Jockisch Günter
29. Kunwald Maria

Dezember

02. Schimonik Ursula
04. Grabowski Dieter
04. Wiorra Johann
05. Dr. Hauck Dorothea
07. Gröner Norbert
20. Henkel Wendelin
23. Polyfka Irmgard
24. Kachel Gisela
26. Gnacy Franz
26. Lang Elisabeth
30. Sowieja Rita

Januar

01. Lazarek Gerhard
02. Klimek Beatrice
04. Kolkowsky Reinhard
06. Breitel Ursula
07. Kaluza Heinz
09. Pielok Ewald
10. Danisch Brigitte
12. Igristhaj Eva
12. Kuen Ulrike Maria
14. Kutscha Ursula
17. Sowieja Joachim
18. Eisermann Paul
20. Bodynek Franz
26. Schmidt Rita
26. Miller Hans Dieter
29. Bawej Franz

Februar

05. Kampa Norbert
09. Müller Gertrud
12. Ackenhusen Urte
12. Gall Cäcilie
15. Malcherczyk Ernst
17. Kurcius Roman
21. Seidel Norbert
22. Gollak Wilhelm
23. Fürguth Josef
25. Hobitz Vera
25. Sorich Magda
26. Berndt Christa
26. Saborowski Hildegard

**ALS NEUES MITGLIED IN DER FAMILIE DER
MÜNCHNER OBERSCHLESIER BEGRÜSSEN
WIR:**

HERRN NORBERT NIESLONY
geboren in Föhrendorf -Oberschlesien

HERZLICH WILLKOMMEN !

WIR TRAUERN UM UNSERE LANGJÄHRIGEN MITGLIEDER

Herrn Christoph Kurcius

Geb. am 23.08.1949 in Sandau
Gest. am 11.09.2011 in München

(leider kein Bild vorhanden)

Frau Erika Bentkowski

Geb. am 20.03.1930 in Gleiwitz
Gest. am 04.10.2011 in München

(leider kein Bild vorhanden)

Frau Helgard Kompalla

Geb am 28.08.1930 in Bobrek-Karf
Gest.am 05.10.2011 in München



EIN LICHT IST AUSGEGANGEN, ABER ES IST NICHT ERLOSCHEN; DENN TOT IST NUR; WER
VERGESSEN WIRD:

Veröffentlichung für Rundbrief der LdO Kreisgruppe München:

Liebe Oberschlesier, wie Sie wissen, hat Frau Veronika Schmidt im Juni 2011 eine Trachtenausstellung im Münchner Stadtteil Aubing organisiert, vorbereitet und durchgeführt. Dankenswerterweise konnten aussagekräftige Exponate aus dem Lager der LdO München für die Darstellung oberschlesischer Lebensart und Traditionen ausgeliehen werden. Der erste Vorstand, Herr Günther Jockisch, ließ es sich nicht nehmen, eine sorgfältig ausgearbeitete Eröffnungsrede zu halten, wofür ich ihm im Namen aller an der Ausstellung aktiv Beteiligter Dank sagen möchte.

Zum einen empfand ich es als „höchste Eisenbahn“, dass die Bevölkerung, die das Haus des Deutschen Ostens nicht kennt und auch keine Ahnung von der Existenz unserer Landsmannschaften hat, von der Heimatkultur dieser Gruppierungen erfährt und kursierende Vorurteile abgebaut werden können.

Ich beschäftigte mich im Vorfeld intensiv mit der Volkskunde und kulturgeschichtlichen Entwicklung der Landschaft. Nicht zu vergessen ist die tiefgründige religiöse Prägung der Bevölkerung Oberschlesiens, neben der Marienverehrung die Bedeutung der Hl. Anna und der Hl. Barbara als Schutzpatronin der Bergleute. Zum Vergleich habe ich die Bauernheiligen, denen in Oberbayern noch heute traditionsreiche Feste gewidmet werden, hinzugezogen. Eine Schönwälderin, die in Niederbayern wohnt und mir auf Wunsch viel Wissenswertes über die alten Trachten, die besondere Sticktradition und dörfliche Eigenart vermittelte, ließ mir ebenfalls für Öffentlichkeitsarbeit eine Originaltracht aus (bereits beim „Markt für die Sinne“ im Februar zu sehen). Sie ließ es sich nicht nehmen, extra eine Tagesreise nach München-Aubing zu unternehmen, um ihre Leihgabe zu entdecken.

Wie Sie aus eigenem Erleben oder vom Erzählen her wissen, war Oberschlesien, wie auch das Erzgebirge zum Beispiel, Jahrhunderte vom Bergbau geprägt. Das bedeutete, dass der erwerbstätige Mann 6 Tage in der Woche tief in den nachtschwarzen Berg einfuhr, allein mit einer schwachen Lichtflamme zur Orientierung bestückt, unter schwierigsten Bedingungen und Knochenarbeit das erz- (oder kohle-) haltige Gestein herausbrechen musste. Dafür bekam er so wenig Lohn, dass es kaum zum Überleben reichte. Er klammerte sich an die ständige Sehnsucht nach Sonne und Licht, betete, gesund wieder den Berg zu verlassen. Der Einzelne war aber mit seinem Schicksal nicht allein, ohne die Gemeinschaft, dass einer sich jeden Tag, jede Stunde und Sekunde auf den anderen verlassen musste, wäre dieses Bezwingen der Natur nicht möglich gewesen. Bereits im 13. Jahrhundert bildeten sich Bergbrüderschaften (vergleichbar mit Gewerkschaften), sich im Notfall auch Übertage zu helfen und beizustehen. Die Lebenserwartung lag obendrein noch weit unter der des Bauern oder Handwerkers. Liebe Oberschlesier, dieses Aufeinander Verlassenkönnen, das starke Gemeinschaftsgefühl in der Heimat und von Generation zu Generation sollte das Wesen der Oberschlesier auch im 21. Jahrhundert, von jedem Einzelnen erfahrbar, ausmachen.

Schade, dass ich feststellen muss, dass die meisten, seit sie sich eine gute Lebensgrundlage geschaffen, fürs Alter abgesichert sind und im Freistaat Bayern wohl fühlen können, den starken Glauben nach Hoffnung und Licht, den Gemeinschaftswillen in allen Lebenslagen und sichtbares Herkunftsbekenntnis abgewöhnt haben.

Trudl Müller und ihre Mitstreiter schaffen es nicht allein, mit ihrer Ausstrahlung und Wesensart oberschlesisches Lebensgefühl lebendig zu erhalten. Jeder einzelne ist mitverantwortlich, das Erbe der Vorfahren an die Kinder und Enkel weiter zu geben und Sitten und Bräuche aufrecht zu erhalten. Nur dann kann oberschlesischer Geist und unverwechselbare Eigenart in der interkulturellen Gesellschaft glaubwürdig Bestand haben. Die Ausstellungsthematik bietet für die Erlebnisgeneration Möglichkeiten, erhaltenswertes Kulturgut erfahrbar zu machen. Überlassen Sie die Gestaltung der Monatstreffen nicht allein dem Einfaltsreichtum der Vorstandschaft und trauen Sie sich, Heimatgefühl und –wissen weiter zu geben.

Gez. Veronika Schmidt

Monatsversammlung Juli 2011

Am 16. Juli traf sich unsere Gruppe im HDO zur Monatsversammlung. Norbert Gröner begrüßte als stellvertretender Vorsitzender die Anwesenden herzlich.

Als neues Mitglied konnte Dr. Damian Schwider gewonnen werden. Verstorben sind aber 5 z.T. langjährige Mitglieder (s. Rundbrief Nr.2, 2011). Zu ihrem Gedenken sprach Norbert Gröner Dankes- und Abschiedsworte.

Er schloss die Gratulation an die Geburtstagskinder der Monate Juni/Juli an, und wir sangen: „Zum Geburtstag viel Glück!“

Gertrud Müller gab einen persönlichen Rückblick auf die Minderheitenwallfahrt am St. Annaberg (05.06.), an der viele von uns im Rahmen der 19. Kulturreise vom 04. – 09.2011 teilgenommen hatten (s. den entsprechenden Artikel in diesem Rundbrief). Dort fand auch ein Treffen am „Runden Tisch“ mit deutschen und polnischen Politikern statt, sowie mit Vertretern der Vertriebenenverbände. Anlass war der 20. Jahrestag des Abschlusses des „Deutsch – Polnischen Nachbarschaftsvertrags“. Abschließend wurde eine gemeinsame Erklärung heraus gegeben. **Fazit:** Die Bestimmungen des Vertrags sind positiv zu bewerten, müssten aber unbedingt besser umgesetzt werden.

Norbert Gröner berichtete, dass beim Requiem für seine kaiserliche und königliche Hoheit Dr. Otto von Habsburg in Pöcking auch eine Fahnenabordnung der LdO, Kreisgruppe München anwesend war. Der Verstorbene hatte immer Verständnis für die Vertriebenen gezeigt und besuchte unsere Veranstaltungen bis ins hohe Alter gern. Er setzte sich z.B. auch für einen Gedenktag für die Vertriebenen ein. Geplant ist einer jeweils Ende Januar („Stichwort: Oberschlesische Tragödie) im Lager Skoda bei Kattowitz. Auf polnischer Seite findet zunehmend ein für uns positives Umdenken statt.

Gedankt wurde herzlich für ihre Mitarbeit Veronika Schmidt und Christa Berndt. V. Schmidt veranstaltete vor kurzem in Aubing eine Trachtenausstellung, in der sie u.a. auch ober-schlesische Hauben zeigte und Vorträge dazu hielt. C. Berndt schreibt laufend zahlreiche Artikel über unsere Aktivitäten nicht nur für unseren Rundbrief, sondern auch deutschlandweit für Zeitungen wie „Oberschlesien“, „Schlesische Nachrichten“, „Schlesisches Wochenblatt“ und andere. Damit zeigen wir unsere Präsenz und unsere Unternehmungen in heimatlichem Interesse, die andere in ihrer Arbeit ermuntern und bestätigen könnten.

Am Schluss erging noch die Bitte, um Mitglieder zu werben, um unsere Arbeit weiter führen zu können und ev. noch aus zu bauen.

Abschließend sangen wir noch drei Heimatlieder: „Oberschlesien ist mein liebes Heimatland“, „Glückauf, Glückauf, der Steiger kommt“ und „Kehr ich einst zur Heimat wieder“.

Ein schöner Nachmittag, der für viele von uns Auftakt zur St. Anna – Wallfahrt nach Altötting am 24. Juli war.

Christa Berndt

*Am Anfang schuf Gott Himmel und
Erde;
mittendrin lag Oberschlesien*

Leo Daniel

58. St. – Anna – Wallfahrt der Oberschlesier in Altötting

Am 24. Juli 2011 fuhren Mitglieder und Freunde der LdO, Kreisgruppe München, zu o.g. Wallfahrt nach Altötting. Im Bus begrüßte Gertrud Müller die Mitreisenden und erwähnte besonders, dass eine Gruppe „Grafschafter“ wieder dabei war. Dann erteilte Pf. Joseph Scholz den Reisesegen.

Veranstalter der Wallfahrt war der Landesverband der LdO. Da Maria Kampa, stellvertretende Landesvorsitzende, die sonst die Veranstaltung organisierte, erkrankt war und der Vorsitzende, Georg Masnitza, ebenfalls verhindert war, übernahm Monsignore Karl – Heinz Frühmorgen, Würzburg, die Organisation, und Gertrud Müller, Mitglied des Landesvorstands, die Begrüßung der Teilnehmer in der Basilika.

Um 10.00 Uhr begann mit dem feierlichen Einzug vieler Fahnenträger mit Begleitung – voran wurde das „Oberschlesische Kreuz“ getragen – mit Mitgliedern in Bergmannsuniformen und überaus zahlreichen Trachtenträger/innen, erfreulicherweise waren auch Kinder dabei, sowie der Ministranten und des Klerus der Festgottesdienst. Er war so gut besucht, dass nicht nur im Kirchenschiff die Bänke dicht besetzt waren, sondern auch auf den Emporen drängten sich die Besucher, ja manche standen sogar an den Seiten neben den Bänken.

Hauptzelebrant war der Visitator Dr. Joachim Giela aus Münster. Mehrere Mitzelebranten standen ihm zur Seite, darunter Prälat Globisch, der eigens aus Oberschlesien angereist war und Pf. Joseph Scholz aus München. Zum feierlichen Ablauf des Gottesdienstes trugen auch die heimatlichen Kirchenlieder bei, die wir anhand ausgeteilter Texte kräftig mitsangen. Da kam in der Erinnerung schon auch Wehmut auf!

Nach dem Mittagessen, das in verschiedenen Gaststätten eigener Wahl eingenommen wurde, trafen wir uns um 14.00 Uhr wieder zur St. Anna – Andacht in der Basilika. Die Andacht zelebrierten u.a. Pf. Reimund Schrott aus Ichenhausen und wieder Pf. Joseph Scholz. Wie schon beim Hauptgottesdienst sangen wir: „St Anna voll der Gnade“, und die St. Anna – Rufe erklangen im Wechsel zwischen Vorsänger und Volk. Nach der Aussetzung des Allerheiligsten wurde das erhebende „Tantum ergo“ angestimmt.

Infolge zweifelhafter Witterung fand der Abschluss, der vor der Tafel der LdO an der Gnadenkapelle gepiant war, auch in der Basilika statt, mit einem Gebet, dem „Oberschlesierlied“ und dem Lied: „Segne du, Maria“. Das Schlusswort sprach dann zusammenfassend wieder Gertrud Müller.

Ein heimatliches Treffen in Form einer Wallfahrt ging damit zu Ende. Bis zum nächsten Jahr!

Christa Berndt

Monatsversammlung September 2011

Bei der Monatsversammlung am 03.09 begrüßte der stellvertretende Vorsitzende, Norbert Gröner, die Anwesenden herzlich. Er erwähnte, dass er bei seinen Fahrten in die Heimat u.a. auch immer heimatpolitische Presseartikel und entsprechende Zeitungen als Infomaterial mitnehme. Ferner richtete er Grüße von Joachim Wodok und Karl-Heinz Labus aus, die im Urlaub sind. Auch Erich Plischke grüßt uns aus der Reha.

Norbert Gröner führte uns anschließend 2 Filme vor. Der 1. war ein Ausschnitt aus der WDR Sendung „Europamagazin“. Hier wird über die DFK und über die Autonomiebewegung in Oberschlesien berichtet. Den 2. Film drehte Landsmann Leo Daniel (Würzburg). Er gibt die Minderheitenwallfahrt auf dem St. – Annaberg (05.06.11) in sehr anschaulichen Aufnahmen wieder. Herzlichen Dank an Leo Daniel und an Norbert Gröner!

Es folgte das Totengedenken für unsere verstorbenen Landsleute. Es waren Maria Kampa, stellvertretende Landesvorsitzende der LdO und Kreisgruppenvorsitzende in Würzburg. Sie organisierte auch die alljährlichen Wallfahrten der Oberschlesier nach Altötting. Verstorben ist auch Leo Topel, der Bruder unseres Mitglied Norbert Topel.

Herzlich gratuliert wurde den Geburtstagskindern der Monate August und September. Gemeinsam sangen wir ihnen ein Ständchen. G.Müller wies anschließend auf folgende Veranstaltungen hin: So. 24.09. 14.00 Uhr: „Zentraler Tag der Heimat“, Augsburg, „Goldener Saal“ im Rathaus, - Sonntag, 09.10. Patronatsfest der hl. Hedwig in Andechs, Beginn. 10.15 mit den Gottesdiensten. - 30. 10. „Tag der Heimat“ im Sudetendeutschen Haus. Festredner ist Bezirkstagspräsident Joseph Mederer.

Wir erlebten wieder einen schönen Nachmittag im Kreise unserer Landsleute und Freunde.

Christa Berndt

Patronatsfest der hl. Hedwig in Andechs 2011

Am 09. Oktober veranstalteten der **Schlesier – Verein, Orts- und Kreisverband München**, und die **Landmannschaft der Oberschlesier (LdO)**, Kreisverband München, unter reger Beteiligung der **LdO, Kreisverband Augsburg**, das diesjährige Patronatsfest der hl. Hedwig in Andechs.

Es begann mit dem katholischen und dem evangelischen Gottesdienst (10.15 Uhr). In der Wallfahrtskirche zelebrierte **Prof. J. Piegsa** mit **Pfarrer J. Scholz** die feierliche Messe. Zahlreiche Fahnenabordnungen und Trachtenträger/innen, auch Vereinsmitglieder in Bergmannsuniformen zogen in die Kirche ein. Eine Besonderheit: Ein Vertreter der **Eichendorff – Gilde Augsburg** trug die **Fahne des ehemaligen Erzbistums Breslau** mit!

In der Predigt betonte **Prof. Piegsa** eingangs, dass die Bitt- und Dankgottesdienste in Andechs seit Jahren stattfinden. Seit 1955 stehe zudem knapp unterhalb der Kirche ein von heimatvertriebenen Schlesiern gestiftetes **Hedwigsdenkmal**. Anschließend ging er auf das Leben der Heiligen ein: Sie übte in Bescheidenheit und Frömmigkeit praktische Nächstenliebe aus. Die Heilige erklärte einmal: „**Wir haben das Land mit dem Pflug erobert, nicht mit dem Schwert**“. Der Geistliche betonte, dass es ohne Friede kein menschenwürdiges Leben gebe und griff das **Papstwort** auf: „**Ohne Gott keine Zukunft**“. Gesungen wurden u.a. Teile der Haydnmesse (Hier liegt vor Deiner Majestät ...) und gegen Ende das feierliche **Tedeum**.

Der evangelische Gottesdienst wurde von **OKR H. Schwager** im Fürstensaal des Klosters abgehalten. In seiner Predigt verwies der Geistliche auf die Hilfe Gottes in der Not und rief zu Gottvertrauen auf, wie es **Jeremias** sogar angesichts der Zerstörung Jerusalems zeigte. Auch hier zogen eingangs Fahnenabordnungen mit ein. Die Lieder begleitete am Flügel **Toni Schneeberger**, der Leiter des **Münchner Schlesier – Chors**.

Nach den kirchlichen Feierlichkeiten trafen sich die Teilnehmer am Hedwigsdenkmal, wo **Prof. Piegsa** Andachtsgebete zur hl. Hedwig sprach. Hier legte der **Schlesier – Verein** nach einem kurzen Grußwort des Vorsitzenden, **Dr. Gotthard Schneider**, ein Gebinde nieder, und der **Vereinschor** trug einige Lieder vor.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im **Klostergasthof** schloss sich um 14.00 Uhr der **bunte Heimatnachmittag** an, der mit dem großen Fahneneinzug begann. **Martin Werner** spielte dabei – gekonnt wie immer – stimmungsvoll mit seinem Akkordeon auf.

Dr. Gotthard Schneider begrüßte alle Anwesenden und Mitwirkenden und verlas dann das Grußwort des Landesvorsitzenden, **Christian Kuznik**, der z. Zt. in Oberschlesien dem emeritierten **Erzbischof Nossol** den **Schlesienschild** überreichte. Der Redner ging auch auf das Grußwort des **BdV – Vorsitzenden** des Bezirks Oberbayern, **Rudi Maywald** ein. Er gab dann einen zusammenfassenden Rückblick auf das diesjährige Bundestreffen der **Schlesier** in Hannover vom 25./26. Juni. Der Vorsitzende der **LdO, Kreisgruppe München**, **Günter Jockisch**, warb für eine weiterhin gute Zusammenarbeit beider schlesischen Vereine. Sie sei von großer Bedeutung und Wirksamkeit für die gemeinsamen Aufgaben. Anschließend wies er auf die Termine der **LdO** hin, die dieses Jahr noch anstehen und lud herzlich zu ihnen ein. Zwischen den Ansprachen tanzten mehrmals Mitglieder der **RTG (Riesengebirgstrachtentanzgruppe) München** gemeinsam mit denen von „**Rübezahls Zwergen**“, ebenfalls München. Ein bunter, stimmungsvoller Reigen, der begeisterte und mitriss! Der **Schlesier – Chor** brachte heimatliche musikalische Beiträge, und am Ende waren alle zum Mitsingen der „heimlichen schlesischen Hymne“, des **Riesengebirgslieds**: „**Blaue Berge, grüne Täler ...**“ aufgefordert.

Eine schöne, heimatlich gestaltete Feier der „**schlesischen Familie**“ und ihrer Freunde in München und Umgebung!

Christa Berndt

Monatsversammlung Oktober 2011

Am 15. Oktober trafen wir uns um 15.00 Uhr im HDO zur sehr gut besuchten Monatsversammlung, deren Hauptthema der Erntedank war. Die Tische waren von **Gertrud Müller, Anita Günther, Lene Henkel und Helga Topel** dem entsprechend mit Früchten liebevoll geschmückt worden. Am Schluss wurden noch dazu Brot und Kürbisstücke zum Mitnehmen angeboten, sowie Äpfel aus dem Garten von **Alfred Staita**.

Norbert Gröner begrüßte als stellvertretender Vorsitzender die Anwesenden, darunter besonders **Ernst Malcherczyk** (mit Frau), der es trotz schwerer Gehbehinderung bis in den 2. Stock des Hauses geschafft hatte.

Anschließend gedachten wir der in jüngster Zeit aus unseren Reihen Verstorbenen. An den „Stammpflicht“ von **Helgard Kampalla** hatte eine Freundin eine Blume, ein Sterbekärtchen und eine Kerze gestellt.

Es folgten die Geburtstagsgratulationen und das gemeinsam gesungene Ständchen dazu. **Norbert Gröner** wies wieder auf Artikel in der Zeitschrift „**Oberschlesien**“ hin, die u.a. bereits auf die soeben stattgefundenen Parlamentswahlen in Polen, und somit auch in Oberschlesien, eingehen. Diese Zeitschrift veröffentlicht auch laufend von uns eingesandte Zuschriften über unsere Veranstaltungen.

Norbert Gröner berichtete ferner, dass **Bernhard Gaida**, der Vorsitzende der „deutschen Gesellschaft in Polen“ (VdG) von polnischer Seite wegen guter Zusammenarbeit vor kurzem mit dem „silbernen Verdienstkreuz“ ausgezeichnet worden war.

Gerda Sachweh wies auf ihre Ausstellung am 05./06. November in der Schellingstr. 91 hin. Sie zeigt Fotos der auf Veranlassung von Prinzregent Luitpold 1888 erbauten dortigen Häuser mit ihrer heute nicht mehr erhaltenen Historienmalerei.

Norbert Gröner und **Gertrud Müller** trugen Gedichte und Prosa über den Herbst, das frühere bäuerliche Leben in der Heimat, heimische Gerichte (Krupnioki und Kartoffelspeisen), sowie die fortziehenden Störche („Schon ins Land der Pyramiden floh'n die Störche übers Meer“, verfasst von **Theodor Storm**). Dazu wurde gespendeter Rot- und Weißwein ausgeschenkt.

Zwischendurch sangen wir nach ausgeteilten Texten Lieder, darunter „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ (Text von **Eichendorff**), am Flügel begleitet von **Dr. Daminan Schwider**. Zum Abschluss erklangen „Du ober-schlesische Heimat“ und das Steigerlied: „Glück auf“.

Ein schöner Heimatnachmittag, der uns darin bestärkte, das Gedenken an die Heimat zu bewahren und weiter zu geben. Glück auf!



Christa Berndt

Herr Gediga, Eichendorff-Gilde Augsburg
mit der Breslauer Diözesan-Fahne
vor der St. Hedwigs-Stele in Andechs

Plaszczek begrüßt den Sieg von Tusk

Ergebnis der deutschen Minderheit ernüchternd

In einer Pressemitteilung hat der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft der Oberschlesier (Ratingen), Klaus Plaszczek, zu den Ergebnissen der Parlamentswahl in Polen Stellung genommen. „Wir bewerten den Sieg der Regierungspartei von Ministerpräsident Donald Tusk als ein gutes Zeichen für Europa und die deutsch-polnischen Beziehungen“, erklärte Plaszczek. Es sei erfreulich, dass sich die Polen offenbar für die Kontinuität entschieden hätten und die „antideutsche Karte“, die Jaroslaw Kaczynski abermals spielte, nicht gezogen habe. Dennoch sei es spannend, welche Koalition Tusk jetzt bilden werde.

Über das Ergebnis der deutschen Minderheit zeigte sich Plaszczek dagegen betrübt. „Wir haben alle auf mindestens ein weiteres Mandat gehofft, um so mehr Stimmen für unsere Anliegen in Warschau zu haben. Leider hat sich dieser Wunsch nicht erfüllt“, sagt der gebürtige Hinderburger. Zwar sei die deutsche Minderheit in ihrer Führung mit vielen jungen Hoffnungsträgern gut aufgestellt, das klassische Wählerklientel sei jedoch in den höheren Altersklassen angesiedelt.

Den Rückgang von Wählerstimmen und deren Abfluss von der deutschen Minderheit hauptsächlich zur PO (Bürgerplattform) erklärt sich Plaszczek vor allem so: „Den jungen Leuten fehlt es zu einem großen Teil an Identität, Kultur- und Sprachbindung. Dies wiederum ist darauf zurückzuführen, dass es in 20 Jahren nach der politischen Wende nicht gelungen ist, deutsche Kindergärten und Schulen in Oberschlesien einzurichten“. Diese wären Voraussetzung für die Identitätsbildung der jungen Menschen gewesen, die jetzt das Elektorat der Minderheit bilden könnten. „Wer nicht von Kindesbeinen an die Sprache, Geschichte und Kultur seiner Vorfahren erlernt, dessen Identifikation damit ist natürlich nicht in dem Maße ausgeprägt.“

Stattdessen wählen diese Menschen die polenweit vertretenen Parteien. „Wahrscheinlich, weil sie denken, dass Ihre Stimme bei den großen Parteien mehr Erfolgswert hat und sie damit mehr Einfluss auf die Gesamtentwicklung Polens nehmen können“, vermutet der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft der Oberschlesier. Der Stimmenunterschied zwischen Regional- und Parlamentswahlen zeige, dass es offenbar nicht gelungen ist, deutlich zu machen, dass und weshalb die deutsche Minderheit stark im Sejm vertreten sein müsse. „Die deutsche Minderheit wird wohl stark als rein regionale Kraft wahrgenommen“, sagt Plaszczek.

Auch die Strategie, sich mehr für polnische Wähler zu öffnen, sei vom Wahlvolk nicht angenommen worden. „Es sind keine Effekte sichtbar, welche die Annahme stützen würden, dass diese Strategie erfolgreich



Bezeichnend für die immer noch komplizierte Situation der Deutschen in Oberschlesien: Im zurückliegenden Wahlkampf wurde mit Plakaten in polnischer Sprache um deutsche Stimmen geworben. Foto: OS

war. Wir müssen auch aufpassen, dass wir nicht ein Glaubwürdigkeitsproblem bekommen. Wenn die Minderheit einen fast rein polnischen Wahlkampf macht, kaum deutsches Material benutzt und sich öffnen will, dann verwässert unter Umständen das Profil“, betont Plaszczek.

Seiner Meinung nach müsse die Kernzielgruppe wieder mehr in den Fokus gerückt werden. „Die Arbeit in den Deutschen Freundeskreisen (DFK) muss intensiv unterstützt werden. Unterricht in Religion

und deutscher Geschichte in Deutsch könnte identitätsstiftend sein, wie es auch Bischof Czaja in unserem Gespräch bestätigte“, fordert Plaszczek. Schließlich sei aber eine deutsche Bildungsinfrastruktur unabdingbar für die Zukunft der Deutschen in Oberschlesien, betont er und fügt hinzu: „Bei der gemeinsamen Erklärung zum 20-jährigen Jubiläum des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrages bin ich da aber erst einmal verhalten optimistisch, was die Umsetzung angeht.“ (OS)

Oberschlesische Notizen

Am 1. Oktober fand auf der Burg Tost bereits zum 7. Mal ein Oktoberfest statt, organisiert durch das Kulturzentrum Burg Tost. Zu diesem Volksfest kamen zahlreiche Gäste aus Deutschland, v.a. aus der Partnergemeinde Hohenau sowie Vertreter der aus der ukrainischen Stadt Halitsch. Das musikalische Programm bestimmte das Toster Blasorchester und die Gesanggruppe Gokart. Auch in diesem Jahr brachten die Hohenauer echtes bayrisches Bier mit.

Die stillgelegte Bahnlinie von Krappitz nach Neustadt wird wieder aufgebaut. Dank der Investition sollen auf dieser Bahnstrecke Güterzüge aber auch Touristenzüge fahren. Die Bauarbeiten sollen im Jahr 2012 anfangen. Die Höhe der Investition beläuft sich auf ca. 30 Millionen Zloty.

Grzegorz Podsiadły, Lehrer des Liceums in Krappitz hat den höchsten Gipfel in Europa - Mont Blanc, erreicht und setzte die Krappitzer Flagge in Höhe von 4810 m. Die

Expedition dauerte 17 Tage. Dafür hat er sich ein ganzes Jahr vorbereitet. Die Besteigung des Mont Blanc war ein Traumziel des Lehrers, der in Erfüllung gegangen ist.

In diesem Jahr werden 45 Millionen Zloty aus dem Budget der Woiwodschaft Oppeln für die Bahn bestimmt. Darunter werden allein acht Millionen Zloty für die Reparaturen der Züge geplant.

Autofahrer in der Woiwodschaft Oppeln bezahlen an den Tankstellen am wenigsten in ganz Polen: Für Benzin 5,16 Zloty, für Diesel ist am günstigsten für 5,13 Zloty aber auch das Autogas mit 2,69 Zloty, so die Experten der Firma E-Petrol.

Der chinesische Liugong-Konzern übernimmt das schlesische Stahlwerk Huta Stalowa Wola für 250 Millionen Zloty. Das ist laut „Rzeczpospolita“ die bislang größte chinesische Investition in Polen.